

Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 26: **Sehnsucht Landschaft**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEG AM WASSER



01 Aussichtsplattform «Zault», die nach ihrem Standort benannt ist (Fotos: Ralph Feiner)

Bis vor Kurzem war es nicht möglich, die Rheinschlucht zwischen Illanz und Reichenau durchgängig zu bewandern. Wer nicht im Zug oder mit dem Schlauchboot unterwegs war, musste ab und zu den Vorderrhein verlassen, weil natürliche Hindernisse oder Kunstbauten den Weg unterbrachen. Nun helfen neue Bauwerke, die Schlucht zu Fuss erlebbar zu machen.

Die bis zu 400m tiefe und rund 13km lange Rheinschlucht (rätoromanisch Ruinaulta) zwischen Illanz und Reichenau wird auch als «Swiss Grand Canyon» bezeichnet. Ihren Ursprung hat die Ruinaulta im Flimser Bergsturz, der vor über 10000 Jahren das Gebiet mit einer Masse von etwa 13km³ zuschüttete. Nach und nach grub sich der Vorderrhein durch dieses Material, heute präsentiert sich hier eine ausserordentlich schöne Schluchtlandschaft mit vielfältiger Flora und Fauna.

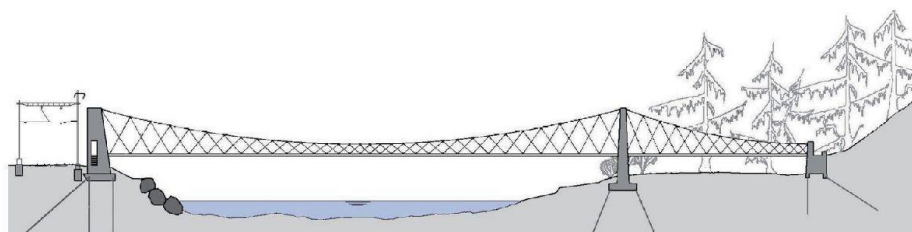
TOURISTISCHE BEDEUTUNG

Während die Ruinaulta früher ein wirtschaftliches Hindernis darstellte, ist sie heute At-

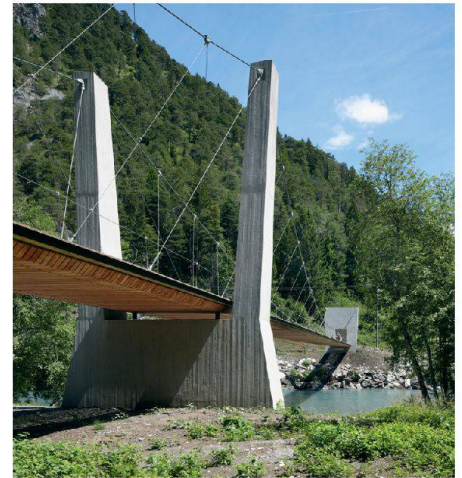
traktion und Touristenmagnet. Vertreter und Vertreterinnen der umliegenden Gemeinden haben dafür ein Konzept erarbeitet, das den Spagat zwischen Naturschutz und Erholungsaktivitäten ermöglicht. Regelte man dies nicht, würden die zugänglichen Uferpartien und Erholungsplätze übernutzt und die Tier- und Pflanzenwelt geschädigt. Von diesem Standpunkt aus gesehen könnte man argumentieren, dass ein durchgehender Wanderweg die Belastung der Landschaft noch erhöht. In der Regel schätzen und bewahren Wandersleute jedoch den Raum, der ihre Aktivität und Erholung erst ermöglicht. Aktuell sind einige neue Bauwerke innerhalb des Wanderwegnetzes entstanden. Der Bonaduzer Bauingenieur Walter Bieler hat die folgenden drei Kunstbauten entworfen und deren Ausführung begleitet.

AUF DAS WASSER SEHEN

Eine spektakuläre Aussicht in den unteren Bereich der Ruinaulta ermöglicht die Aussichtsplattform «Zault» (Abb. 1). Der Standort zwischen steil abfallender Schluchtflechte und der ausgestellten Linkskurve der Versamer-



03 Die «Punt Ruinaulta» ist ein Zweifeldtragwerk. Es ist 105m lang, wobei die grösste Spannweite 76.5m misst (Pläne: Walter Bieler)



02 «Punt Ruinaulta» über den Hinterrhein bei Trin

strasse zwischen Bonaduz und Illanz ist ein beliebter Aussichtspunkt. Die neue Gestaltung mit Wendelweg und schlichtem Stahlgelenker lädt zum Verweilen ein. Die Topografie wird geschickt genutzt, sodass sich das Konstrukt angenehm zurückhaltend präsentiert und der Aussicht den Vorrang gibt.

ÜBER DAS WASSER GEHEN

Hat man die Aussicht von «Zault» aus genossen, ermöglicht der nächste Kunstbau das Gehen über dem Wasser. Nahe dem Bahnhof Trin-Station überspannt die Hängebrücke «Punt Ruinaulta» den Vorderrhein (Abb. 2). Der Hochwasserstand liegt rund einen halben Meter höher als die Gleise der Rhätischen Bahn (RhB) und des Terrains (Abb. 3), wodurch die notwendige lichte Höhe relativ gross ist. Mit dem über der Gehfläche liegenden Tragwerk verhinderte der Bauingenieur aufwendige Rampenbauwerke, die zum Beispiel mit einer Balkenbrücke für die Überwindung der Höhendifferenz notwendig gewesen wären. Die Widerlager der leichten Hängebrücke – die Eigenfrequenz der vertikalen Schwingungen beträgt 1.7Hz –



04 Um dem Wind möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, ist die Brücke windschlüpfriem geformt



05 Die rautenförmig eingehängten Seile versteifen die Tragkonstruktion

ragen in Rohbeton aus den Uferbänken. Sie wirken stark und widerstehen offensichtlich den Seilkräften. Wandernde betreten die Brücke durch diese Baukörper hindurch, was ein pragmatisches wie sinnvolles Nutzungsprinzip kombiniert. Ebenso schlicht präsentiert sich die Brückenplatte mit quer verlegten Lärchenhölzern (Abb. 5). Schlitz zwischen den Kanthölzern sorgen dafür, dass Regenwasser rasch abfließt und das Holz schnell trocknet. Nur die beiden Hauptträger sind mit einer Schalung vor der Witterung geschützt. Die schrägen Seilebenen und der in der Gehfläche eingesetzte Vierendeel-Träger aus



06 Viaduktsteg entlang der RhB-Linie am Flussufer

Holz gewährleisten die Stabilität. Die breiten, an den Längsseiten angeordneten Holzkästen (Abb. 4 und 5) kombinieren auf dauerhafte Art Konstruktion, Verkleidung, konstruktiven Holzschutz und Sicherheitsaspekte.

NEBEN DEM WASSER GEHEN

Formal auf der Linie von «Zault» und «Punt Ruinaulta» liegt der dritte in der Ruinaulta neu eröffnete Kunstbau: der Viaduktsteg (Abb. 6). Diese Wanderhilfe bietet eine sichere Passage entlang der RhB-Linie. Früher bedienten sich Wagemutige der Trassees und des Tunnels der Bahn, um Wege zu erschliessen oder

AM BAU BETEILIGTE

Bauherrschaft: Verein «Die Rheinschlucht/Ruinaulta», Bonaduz

Tragwerksplanung: Walter Bieler, Bonaduz

Unternehmungen Brücke

Baumeister: Heini AG, Rhäzüns

Montagebau in Holz: A. Freund Holzbau GmbH, Samedan

Pfähle: Crestageo AG, Chur

Seilkran: Gall Forstunternehmung AG, Berschis

Seillieferung: Geobruagg AG, Romanshorn

Seilmontage: Elektro-Raetus AG, Bonaduz

Geologie: Geoconca, Castrisch

Unternehmungen Wanderweg

Bauleitung Weg: Forstorgane Gemeinden Trin und Tamins

Baumeister: Bobag Bauunternehmung AG, Valendas

Tragwerk Stahlbau: Ragettli, Metallbau AG, Flims Dorf

Tragwerk Holzbau: Cahenzli AG, Holzbau, Trin

Trassebau: Zivilschutz Nidwalden

Unternehmungen Zault

Bauunternehmung: Heini AG, Rhäzüns

Geländer: Schlosserei Mario Waser, Passugg-Araschgen

abzukürzen, was mit Gefahren für Leib und Leben verbunden war. Der neue Steg ist 1 m breit und an die bestehenden Kunstbauten der RhB angehängt. Die Gehflächen bieten Platz zum Verweilen und Beobachten von Natur und Eisenbahntechnik.

Markus Schmid, dipl. Bauing. HTL/SIA, mactec21@gmail.com

Baustopp

**Achtung
Asbest**

Prüfen Sie vor 1990 erstellte Umbauobjekte auf Asbest.

www.suva.ch/asbest

suvapro

KURZMELDUNGEN

KINDER ENTWERFEN DIE SCHWEIZ DER ZUKUNFT

(sda) Pro Juventute ermuntert Kinder, mit verschiedenen Aktionen ein Jahr lang ihre Vision einer Schweiz der Zukunft zu entwerfen. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums im nächsten Jahr hat die Kinder- und Jugendorganisation eine schweizweite Kampagne lanciert. Bereits gestartet wurde der kantonale Ideenwettbewerb «Bau Dir Deinen Kanton der Zukunft». Schulklassen können ihre Vision ihres Heimatkantons gestalten und die möglichst kreativen Ideen über die Onlineplattform «www.100jahrejung.ch» einreichen. Die Vorschläge können gebastelt, gemalt, fotografiert oder als Videoclip aufgenommen werden. Durch eine Fachjury und per Online-Voting wird eine Gewinnerklasse pro Kanton erkoren. Alle ausgewählten Klassen präsentieren vom 19. bis 30. September 2011 ihren «Kanton der Zukunft» auf dem Bundesplatz in Bern. An drei sprachregionalen Veranstaltungen soll zudem das grösste Lego-3D-Mosaik aller Zeiten – eine Karte der Schweiz – entstehen. An der Geburtstagsfeier von Pro Juventute am 25. August 2012 werden dann die drei Einzelteile, die im Juni 2012 in Vevey, Locarno und Zürich gebaut werden, im Verkehrshaus in Luzern zusammengefügt.

www.projuventute.ch, www.100jahrejung.ch

«THIS-PRIS» – DIE AUSSCHREIBUNG 2012

(sda) Zum siebten Mal wird im Januar 2012 der mit 25'000 Fr. dotierte «This-Pris» vergeben. Der Preis wird an Unternehmen verliehen, die in ihren Betrieben Handicapierete nachhaltig integrieren. Solche Unternehmen können sich selbst nominieren oder von Dritten für den «This-Pris» vorgeschlagen werden. In den vergangenen sechs Jahren wurden achtzehn Betriebe aus verschiedenen Wirtschaftszweigen für ihr Engagement mit dem «This-Pris» ausgezeichnet. Im Januar 2011 ging die Auszeichnung unter anderem an das Architekturbüro Archplan in Thalwil. Die Integration stärkt den Zusammenhalt innerhalb der gesamten Belegschaft und wird zum Merkmal einer Unternehmenskultur mit sozialer Verantwortung. Der «This-Pris» basiert auf der privaten Initiative einer betroffenen Familie in Wald ZH und richtet sich an KMU aus dem Wirtschaftsraum Zürich im Profit- und Non-Profit-Bereich mit nicht staatlich subventionierten Arbeitsplätzen. Bis zum 1. Oktober 2011 werden Nominationen für den «This-Pris» 2012 entgegengenommen, der Preis wird am 24. Januar 2012 verliehen. Die Nomination oder Bewerbung kann online oder per Post eingereicht werden.

Kontakt: Sybille Eugster Straubhaar, Eichacker 21, 8051 Zürich oder www.this-priis.ch

FREIWillIGE GESUCHT FÜR BERGWALDEINSÄTZE

(sda) Der Bergwald schützt vor Lawinen, Steinschlag, Erosion und Hochwasser und dient gleichzeitig als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus ist er Erholungsraum und Holzlieferant. Im Rahmen des seit 1987 durchgeführten Bergwaldprojekts leisten hier forstliche Laien Freiwilligenarbeit. Mit ihrem jeweils einwöchigen Arbeitseinsatz tragen sie aktiv zur Erhaltung der vielfältigen Schutzwirkungen des Bergwaldes bei. Die Teilnehmenden werden zusammen mit erfahrenen Projektleitenden vom lokalen Forstdienst betreut. Mitmachen können Männer und Frauen von 18 bis 88 Jahren, die Teilnahme ist kostenlos. Das Bergwaldprojekt ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Trin GR und finanziert die Einsätze vorwiegend über Spendengelder. Es werden auch Projektwochen mit Schulen, Familien und Firmen durchgeführt. Anmeldungen und Informationen: www.bergwaldprojekt.org

KORRIGENDA ZU TEC21 23/2011

(af) Im Artikel «Primarschulerweiterung in Kloten» ist uns bei den Angaben der am Bau Beteiligten ein Fehler unterlaufen. Leider haben wir vergessen, die Bauingenieure Martinelli Lanfranchi Partner AG aus Kloten aufzuführen.

suva.ch/asbesthaus

Achtung
Asbest

Erfahren Sie im virtuellen Asbesthaus, worauf Sie achten müssen und gewinnen Sie Ferien in der Schweiz.

suvapro